

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Breis pränumerando:
Hierteljährlich 3,50 RM, monatlich 1,30 RM.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die hochgehaltene Kolonelle
Seite oder deren Raum 50 Bfg. für
politische und gesellschaftliche Besprechungen

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Telegraphischer Amt Morisplatz, Nr. 151 90-151 97.

Montag, den 11. September 1916.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.
Telegraphischer Amt Morisplatz, Nr. 151 90-151 97.

Die rumänische Donaufestung Silistria gefallen.

Die Kriegswirtschaft und der Ernährungs-„Diktator“.

Die umfangreichen Darlegungen, die der Präsident des
Kriegsernährungsamts, Herr v. Batocki, vorgelesen der
Presse übermittelte, sind — kurz ausgedrückt — eine Kapitulation

Oldenburg will, daß die Produktion durch noch höhere
Preise angeregt wird, das aber, so zeigen wir, ist eine
Säure ohne Ende. Die Landwirte freilich juchzten ob des

Dieser Opposition wagt Herr von Batocki nicht in der
Weise entgegenzutreten, in der allein es wirksam wäre, nämlich
durch Taten, sondern er gibt den Agrariern denselben

Rein — sämtliche Verordnungen Delbrücks haben den
Agrariern nicht wehe getan und auch Herr von Batocki wird
ihnen nicht wehe tun. Die große Gefahr, vor der sie sich

Die bisherige Methode, nur durch Höchstpreise die Pro-
duktion zu regeln, hat sich so jammervoll abgewirtschaftet, daß
die Agrarier mit Angst sehen, wie in allen nichtagrarischen

Die Obst-ernte, insbesondere die der Pflaumen, ist in
diesem Jahr so überreich wie fast noch nie. Als die Früchte
ansetzten und Blantagen zur Verpackung kamen, rührte sich

Herr von Batocki ist allerdings wegen der Pflaumen vom
bösen Gewissen geplagt und dieses zwingt ihn in seiner Er-
klärung, von ihnen zu reden, aber — er redet daneben. Er

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Amtlich. Großes Hauptquartier, den
10. September 1916. (W. T. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht an der Somme nimmt nach der
vorgezogenen Kampfpause ihren Fortgang. Der englische
auf 15 Kilometer breiter Front zwischen Thiepval und

Rechts der Maas spielten sich neue Gefechte
südlich des Werkes Thiaumont und östlich von Fleury ab.

Im Luftkampf verloren unsere Gegner in den letzten
Tagen — vorwiegend an der Somme — 9, durch unser

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von wiederholten vergeblichen russischen
Angriffen gegen bayerische Truppen bei Stara Czermizze

In den Karpaten setzt der Feind seine Angriffe
fort. Westlich von Schipoth hat er Gelände gewonnen.

Südlich von Dorna Watra haben deutsche Trup-
pen mit rumänischen Kräften Fühlung ge-
wonnen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Silistria ist gefallen.
Die blutigen Verluste der Rumänen und Russen in
den letzten Kämpfen stellen sich als sehr bedeutend heraus.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 10. September 1916. (W. T. B.) Amtlich wird
verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Seeerzfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Ein feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen westlich
des Gibr-Tales wurde abgewiesen. In Ostgalizien ist Ruhe

Seeerzfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Stellenweise etwas lebhaftere Gefechtstätigkeit. Am unteren
Stoßob schickerte ein feindlicher Angriffsvorstoß im Artillerie-

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Küstenländischen Front standen die Karst-
hochfläche und der Tolmeiner Brückentopf unter stärkerem
feindlichen Artilleriefeuer. Lebhaftere Artillerie- und Pa-

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Rechts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Doerfer, Feldmarschalleutnant.

lichkeit. Kein Zweifel — sie ist schwer! Aber um so not-
wendiger ist es, daß er nicht nur auf dem Papier mit seinen
vielen Erklärungen, sondern durch die Tat den Weg „mit

Aber die Taten? Es bleibt beim alten, das ist seine
Konsequenz — trotz der Mißerfolge dieses Systems der Höchst-
preise ohne Enteignung, des Anreizes der Produktion durch

Nun — sie können beruhigt sein. Für Herrn von Batocki
ist die Forderung des staatlichen Produktionszwanges „der
Gipfel der Nervoosität“, und daß auch Landwirte sie jetzt er-

Nach solchen Proben sind es nicht die Landwirte, welche
die Macht des „Diktators“ zu fürchten brauchen, selbst dann
nicht, wenn sie ihre Drohung wahr machen, daß sie den Anbau

Der Brief des Januschauers trug im „Lokalanzeiger“ die
Ueberschrift: „Quosque tandem?“ (Wie lange noch?)

Ein Recht zu dieser Frage hat nicht er, sondern das dar-
bende Volk!

Silistria.

Es ist alter, blutgetränkter Boden, die Gegend von Silistria.
Jimmer wieder ist diese Donaufestung heiß umstritten wor-
den; Russen und Türken haben um den wichtigen Platz

Aus Groß-Berlin.

Warnung vor der Verwendung verzinkter Gefäße zu Speisearbeiten.

Dem Medizinamt der Stadt Berlin sind Fälle bekannt geworden, in denen zufolge der Verwendung verzinkter Kessel zum Einleichen von Pflaumenmüssen größere Mengen dieses wertvollen Nahrungsmittels unbrauchbar geworden sind. Diese Vorfälle lassen erkennen, daß eine von dem Minister des Innern erlassene Warnung vor der Verwendung verzinkter Gefäße zur Speisearbeit nicht in alle Kreise der Bevölkerung gedrungen ist. Wir bringen daher diese Warnung im Wortlaut zum Abdruck:

An Stelle von kupfernen Gefäßen gelangen seit einiger Zeit verzinkte Stahlblechgefäße in den Verkehr. Soweit derartige Gefäße nicht bei der Zubereitung von Nahrungs- und Genussmitteln, sondern z. B. zum Waschen von Bekleidungsgegenständen, gegen gesundheitliche Bedenken. Für die Zubereitung von Nahrungs- und Genussmitteln ist jedoch derartige Gefäße nicht oder jedenfalls nicht vollständig geeignet, weil es verschiedene Speisen und Getränke gibt, die aus der Verzinkung Zink aufzunehmen vermögen. Hiermit sind nicht nur in gesundheitlicher Hinsicht Gefahren verbunden, sondern es können auf diese Weise zugleich erhebliche Mengen von wichtigen Lebensmitteln geschmacklich derartig beeinflusst werden, daß sie nicht mehr genießbar sind und daher der menschlichen Ernährung verloren gehen. Dies muß aber unter allen Umständen vermieden werden. Es ist daher — entgegen widersprechenden Angaben aus Handelstreifen — kein Verzinkungsverfahren bekannt geworden, das den Übergang von Zink in Lebensmittel bei deren Zubereitung unter allen Umständen ausschließt.

Nach den bisherigen Erfahrungen kommt bei der Zubereitung von Lebensmitteln an Stelle von Kupfergefäßen vornehmlich emailliertes Geschirr in Betracht, das jedenfalls bisher noch in ausreichenden Mengen zur Verfügung steht und in verschiedenen Größen hergestellt wird. Beachtenswert ist weiter, daß derartige Gefäße nicht lediglich aus emailliertem Stahlblech hergestellt sind, sondern daß es auch widerstandsfähige, innen emaillierte gußeiserne Kochkessel gibt, die an Stelle großer kupferner Kessel Verwendung finden können. Nicht emailliertes eisernes Geschirr empfiehlt sich für die Zubereitung verschiedener, insbesondere säurehaltiger Lebensmittel (z. B. von Fruchtsäften, Marmeladen, Gelees und dergleichen) nicht, weil es an derartige Speisen Eisen abzugeben vermag. Allerdings sind die in Betracht kommenden Eisengefäße nicht etwa geeignet, die menschliche Gesundheit zu schädigen, jedoch vermögen sie den Speisen einen unangenehmen metallischen (tintenähnlichen) Geschmack zu verleihen, der sie ungenießbar und somit unbrauchbar macht, wodurch sie ebenfalls der menschlichen Ernährung verloren gehen. Im Haushalte kann unter normalen Verhältnissen Kupfergefäße leicht durch Emailgefäße ersetzt werden. Sobald es sich jedoch darum handelt, zur Einmachzeit sowie beim Hauskochen in großem Umfang Lebensmittel zuzubereiten, wird es unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum möglich sein, rechtzeitig für alle abgelaufenen großen Kupferkessel entsprechende Emailkessel zu beschaffen. Es dürfte sich daher empfehlen, den Kreisen der Bevölkerung, für die derartige Verhältnisse in Betracht kommen, nahezu legen, zunächst zum gemeinschaftlichen Gebrauch für eine entsprechende Zahl von Familien je einen derartigen Kessel zu beschaffen. In ländlichen Bezirken ist es vielleicht zweckmäßig, auf Kosten der Gemeinde entsprechende Vorkehrungen zu treffen und das Geschirr den Gemeindeangehörigen

zwecks Benutzung zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise dürfte zugleich zu erreichen sein, daß seitens der Hersteller des einschlägigen emaillierten Geschirrs rechtzeitig den Bedürfnissen der Bevölkerung und insbesondere auch der Lebensmittelindustrie Rechnung getragen werden kann. Es wird daher ratfam sein, die Bestellungen zeitig aufzugeben, damit sich die Fabrikanten von emailliertem Geschirr entsprechend einrichten können.

Katharinenspfaumen.

In welcher Weise das Publikum über das Ohr gehauen wird, lehrt ein Gespräch, dessen Ohrenzeuge ein Parteifreund dieser Tage war. Ein Obsthändler, der ein Ladengeschäft hat, unterhielt sich mit seinem Freund, Händler: „Na, die können uns doch nicht mit ihren Höchstpreisen für Pflaumen!“ (Bezeichnende Bewegung der Hand nach der Stirn.) „Die ersten paar Tage geben wir überhaupt keine heraus und nun lesen wir die großen reifen heraus, das sind „Katharinenspfaumen“, kosten 50 bis 60 Pf., den „Schrub“ sollen sie dann für 25 Pf. haben.“

So wird's gemacht. Die Konsumenten sind immer die Dummen!

Mit ihrem Sohne aus dem Fenster gestürzt. Große Aufregung verursachte am gestrigen Sonntag Vormittag die Verzweiflungstat einer jungen Mutter, die sich mit ihrem 5jährigen Sohn aus dem Fenster ihrer in der 4. Etage belegenen Wohnung in der Rastenerburger Str. 13 gestürzt hatte. Seit zwei Jahren wohnte daselbst der Ingenieur Köhler mit seiner Frau und seinem Kinde. Er war vor etwa 4 Wochen zum Seeresdienst eingezogen worden und teilte am gestrigen Morgen der Gattin mit, daß er schon in kurzer Zeit ins Feld geschickt werden würde. Frau K. hatte schon, seit ihr Mann beim Militär war, ein recht verzerrtes Wesen gezeigt. Sie hing mit großer Liebe an den Gatten und hatte sich oft zu Nachbarn geäußert, daß sie es nicht überleben könne, wenn ihrem Manne draußen im Felde etwas passieren würde. Als die Frau K. nun am gestrigen Morgen den Brief ihres Mannes erhalten hatte, in welchem er sie in den zärtlichsten Ausdrücken beschwor, doch ja seinetwegen keine Angst zu haben, nahm sie ihren 5jährigen Sohn in den Arm, öffnete das Fenster und stürzte sich mit dem Kinde auf die Straße hinab. Die unglückliche Frau war auf der Stelle tot. Sie hatte einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen erlitten. Der fünfjährige Knabe aber war mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon gekommen. Die Mutter hatte im Fallen die Hände schützend um das Haupt des Kindes gelegt, so daß es nur einen Bruch des rechten Beines erlitt. Der Knabe wurde nach einem in der Nähe gelegenen Krankenhaus geschickt, die Leiche der Frau nach dem Schauhause überführt.

20 Einbrüche eingeräumt haben zwei junge Burken im Alter von 18 und 20 Jahren, die jetzt festgenommen wurden. Als der Fahrraddiebstahl nicht mehr lohnte, legten sie sich auf den Einmitediebstahl. Schließlich gingen sie auf die Klingelfahrt. Wurde die Wohnung geöffnet, so boten sich die Taschendiebe zum Teppichklopfen oder auch zum Holzhaue an, wurde nicht geöffnet, erbrachen sie die Wohnungen und stahlen, was mitnehmendwert erschien. Die Einbrüche wurden in Berlin, Neuföhren, Schöneberg und Charlottenburg verübt.

Falsche Zwanzigmarscheine. Festgenommen wurde am Sonnabend der Steinbruder Oswald Dorn aus Erfurt, als er in einem

Schokoladengeschäft in der Friedrichstraße einen falschen Zwanzigmarschein wechseln wollte. Es stellte sich heraus, daß Dorn in Erfurt sich eine Werkstatt eingerichtet hatte, in der er die falschen Scheine anfertigte, obwohl er in einem Betriebe arbeitete. Von Zeit zu Zeit nahm er sich Urlaub, um in den verschiedenen Städten die Scheine unterzubringen. Mit Vorliebe suchte Dorn sich Schokoladengeschäfte aus. Man fand bei ihm 13 Tafeln Schokolade. Die falschen Scheine tragen das Zeichen S und grüne Buchstaben; sie sind heller als die echten.

Sportpark Treptow. Die rührige Kennleitung der kleinen Bahn versteht sich auf die Zusammenstellung eines zugkräftigen Programms. Reicht es den Besitzern der Bahn an Qualität unter den Fahrern, dann zeigen sie nicht mit der Quantität, wodurch ihnen aber kaum größere Ankosten entstehen dürften. In drei Vorläufen über je 30 Kilometer zu einem Handicap, dessen Entscheidungslauf erst am Sonntag, den 17. d. M., ausgefahren wird, starteten gestern neun Dauerfahrer. Die drei ersten aus diesen Vorläufen bestritten dann noch ein besonderes Dauerrennen über 40 Kilometer, den Preis von Treptow. An den Siegerrennen beteiligten sich 28 Fahrer, von denen auch nicht einer Anspruch auf Klasse erheben kann. Die Resultate der einzelnen Rennen sind:

Handicap 1916. 1. Vorlauf: 1. Lewanow, 2. Masiofak 15, 3. Schulze 1600 Meter zurück. — 2. Vorlauf: 1. Pawle, 2. Diemerall 1310, 3. Franzembel 2720 Meter zurück. — 3. Vorlauf: 1. Aufschow, 2. Krupat 1080, 3. Weise 1580 Meter zurück. In diesen Vorläufen fuhr nur Pawle ein gleichmäßiges, flottes Tempo. Die anderen Fahrer verlangten mehr oder weniger. — Walfahren für Neger über 900 Meter: 1. Hoffmann, 2. Krahner, 3. Wehrendt, 4. Kow. — Prämienfahren Distanz 5000 Meter: 1. Niederkrone, 2. Wehrendt, 3. Hoffmann, 4. Krahner. — Preis von Treptow: 1. Pawle, 2. Diemerall 2180 Meter, 3. Lewanow, 4. Aufschow, beide weit zurück. Auch in diesem Dauerrennen zeigte nur Pawle eine gute Form. — Der gebotene Sport war durchweg ein recht mäßiger; der Geschäftsgewinn für die Rennveranstalter dürfte dagegen recht erheblich sein.

Das Abturnen der Lehrlings-Abteilungen des Turnvereins „Fichte“ auf dem „Fichte“-Sportplatz, Köpenicker Landstraße, vereinigte insgesamt 160 Jugendliche

In den Einzelkonkurrenzen trugen folgende Mannschaften den Sieg davon: Hochsprung: 1. Jindler, 1. Abt., 1,53 Meter; 2. Erdmann, 3. Abt., 1,53 Meter; 3. Keriten, 7. Abt., 1,48 Meter. — Hindernislauf: 1. Volz, 3. Abt., 52% Sek.; 2. Wittroff, 3. Abt., 52%; 3. Simon, 13. Abt., 53% Sek. Olympische Stafette: 1. 3. Abt., erste Mannschaft, 4 Min. 21% Sek.; 2. 3. Abt., zweite Mannschaft, 4 Min. 25 Sek.; 3. 13. Abt., 4 Min. 33% Sek. — Im Vierkampf: Angestrichen, Schulerballwerfen, Weitspringen und 100-Meter-Lauf belegten die ersten Plätze: a) Jugendliche von 16—18 Jahren: 1. Erdmann, 3. Abt.; 2. Barig, 3. Abt.; 3. Keriten, 7. Abt.; 4. Jindler, 1. Abt. Den fünften Rang teilten sich Dörband, 4. Abt., Tresp, 13. Abt., Joll, 13. Abt. b) Jugendliche von 14—16 Jahren: 1. Schubert, 13. Abt., 2. Feuje, 14. Abt., 3. Gohmar, 1. Abt., und Thoms, 4. Abt., 4. Grandtke, 15. Abt. Den fünften Rang teilten sich Dumke, 9. Abt., Gronwald, 9. Abt., und Weber, 17. Abt.

Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Dienstag mittag: Ziemlich warm, zunächst noch trocken und vielfach heiter, später zunehmende Bewölkung und im östlichen Küstengebiet leichte Regenfälle; im Süden streichweise Gewitter.

Am 7. September, abends 10 Uhr, entfällt laut ganz plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel

der Gastwirt
Friedrich Hoffmeister
im 64. Lebensjahre. 11992

Dies geht tiefbetruht im Rahmen der Hinterbliebenen an

Familie G. Wollgramm.
Familie K. Gäbler.
Familie H. Holländer.
P. Holländer und Frau.
Wilh. Hoffmeister, als Bruder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. September, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Köpenickerstraße 67, aus nach dem St. Elisabeths-Friedhof, Prinzessallee, statt.

Admiralspalast.
Das herrliche Eisballett
Frau Fantasie.
Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 H.

Tüchtige, erfahrene Steinholzleger
oder Hilfsleger zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden unter Bekanntgabe bisheriger Tätigkeit bei
„Fama“, Hannover, Stüvestr. 7.

Zigaretten
direkt ab Fabrik, völlig versteuert.
1,8 Pf. 100 Stk. 1,30 A
3 Pf. 100 Stk. 1,90 B
4,2 Pf. 100 Stk. 2,40 C
6,2 Pf. 100 Stk. 3,75 D
8,8 Pf. 100 Stk. 6,50 E

Versand ins Feld gegen Vor- einzahlung des Betrages. Inland nur Nachnahme.
Zigarettenfab. Wilh. Schnur
10 Berlin N. 39, Chausseestr. 86.
Tel.: Norden 11766. Geöffnet Werktags 8—8, Sonnt. 8—10.

Lombard-Haus
H. Graff, Leipzigerstr. 75 II
Vollständige Belohnung
Diskretion, Realität.
Gelegenheitskäufe
**Uhren
Brillanten
Goldwaren**
10—50% unter Ladenpreis.

In Freien Stunden.
Kleiner und Erzählungen für das arbeitende Volk. Pro Heft 15 Pf. Buchhandlung Bornharts, Berlin S. 68, Lindenstraße 3.

CARDINAL
ZIGARETTEN
sind Qualitätsmarken

FOVEAUX
RAUCHTABAKE
überall erhältlich

Ehrich & Graetz
Berlin SO, Eisenstraße 90/94
verlangen sofort
Tüchtige Einrichter
für ein- und vierspindlige
Automaten.

**Maschinisten,
Schlosser, Schmiede,
Sattler u. Hofarbeiter
und Arbeiterinnen**
stellen ein. Meldung bei Brau- meister Willner, Deutsche Bierbrauerei, Aktiengesellschaft, Pichelsdorf bei Spandau.

Ziehung 27., 28., 29. u. 30. Sept.
Rote Kreuz-Geldlotterie
Erster Hauptgewinn Mark:
100 000
Zweiter Hauptgewinn Mark:
50 000

Postgeb. u. Liste 35 Pf. außerdem.
Lose zu 3,50 Mk.

Ziehung 14. September.
Badische Lotterie
Gesamtw. der Gewinne Mark:
100 000
Erster Hauptgewinn Mark:
10 000

Postgeb. u. Liste 35 Pf. außerdem.
Lose zu 1 Mk.

Eine feine Banknotentasche mit 5 Badischen u. 3 Rote Kreuz-Losen 16 M.
Inh. NO 43, Neue Königstr. 86
Gustav Haase Nachf. (K. Schwarz) Berlin SO 16, Neanderstr. 38.

Kopflöser
Kleiderläuse m. Brut, Flöhe, Wanzen, Vieh-Ungeziefer, vernichtet radikal Goldgeist W. Z. 75198. Farb- und geruchlos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen und Schinzen, befördert den Haarwuchs, verhilft Krankheit der Kopfhaut, Haarausfall u. Zurug neuer Parasiten. Vernichtet Typhusbazillen, desinfizierend und vorbeugend gegen Infektionskrankheiten. Wichtig für Schulkinder. Tausende Anerkennungen. Nur in Kartondeckungen à 0,60 u. 1,20 M. Man achte beim Einkauf auf die Firma der alleinigen Fabrik Rademacher & Co., Siegburg, und den Namen
Goldgeist!

H. & P. Uder, Berlin SO. 16, Engel-Afer 5.
Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.
Spezialität: Nordhäuser Kautabak von **G. A. Hanewacker, Grimm & Triepel.**
Stets frisch zu den äußersten Engrospreisen.
Amt Moritzpl. 3014.

Werkzeugmacher und Einrichter
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Carl Lindström Aktiengesellschaft, Berlin O 17,
Gr. Frankfurter Str. 137.

Erich & Graetz
Berlin SO. 36, Eisenstr. 90-94
verlangen sofort
**Tüchtige Mechaniker
oder Werkzeugmacher**
als Einrichter für kleine Drehbänke

Spezialarzt f. Geschlechtskrankheiten, Harnleiden, Schwäche, Ehrlich-Hata-Kuren, Blut- und Harn-Untersuchungen.
Dr. med. Karl Reinhardt, Institute:
Potsdamer Str. 117 u. d. Lützowstr., Sprechst. 1/2, 11-2 u. 1/2-3/2, 10 U. abds., Sonnt. 11-1.
Aufklärende 48 Seiten starke Broschüre gratis und postfrei in verschlossenem Kuvert.